

Kirchenblättchen

Winter 2023



Evangelische
Kirchengemeinde
Nieder-Ohmen

Dem Glauben
Heimat geben.

Atzenhain
Bernsfeld
Nieder-Ohmen
Wettsaasen



INHALT IMPRESSUM



Inhalt & Impressum	2
Vorwort	3
Gemeindebrief-Team	4
Was ist los in der Gemeinde	6
Gottesdienste im Advent	9
Vorsätze	10
Jahreslosung	12
Gottesdienste Jan. & Feb.	13
Gedanken zum Neuem Jahr	14
Fasching	15
Fasten	16
RÜCKBLICK <i>aus der Kirchengemeinde</i>	
Schulanfangsgottesdienst	18
Gottesdienst in Bewegung	19
Erntedank, Orgeljubiläum	20
Nachbarschaftsgottesdienst	22
Posaunenchorkonzert	26
St. Martin in der Gemeinde	27
Novemberstimmung	28
Kinderseite	30
Plätzchenrezepte	31
Taufen, Jubelhochzeiten, Bestattungen	32
Jubelkonfirmation	33
Impuls für die Kirchengemeinde	34
Kontakt	35



Spenden für die Kostendeckung
des Kirchenblättchens
mit dem Verwendungszweck
„**Kirchenblättchen**“

gerne auf unser Konto:

Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettssaasen.

Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor.

Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden. Aber manchmal haben auch wir es nicht in der Hand, sondern allein der liebe Gott. Und uns Menschen bleibt bei allem Engagement das Angewiesensein auf den Willen dessen, der alles in seinen Händen hält. Wie gut, dass Jesus es uns eindrücklich versichert hat: Gottes Wille ist gut, am Ende werden wir alle es erkennen können.

Redaktion des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

Liebe Leserin, lieber Leser,
einen Advent ohne Kirche – das stellt für viele keine Schwierigkeit dar. Zumal die kirchliche Adventszeit ja auch eigentlich weit vom vorausseilenden Glitzer der Vorweihnachtszeit entfernt ist.

Ernste Bibeltexte, rustikale Liedtexte und körperliches Fasten gehören zur ursprünglichen Form, die Zeit des Zugehens auf das Geburtsfest Christi zu begehen. Frühmorgendliche Gottesdienste unter der Woche in eiskalten Kirchen und bei schummrigen Kerzenlicht, Besinnung und innere Umkehr machten einst diese Zeit aus, die trotz allem weitaus weniger geschäftig verlief als unser heutiges Bemühen um die bestmögliche Optimierung dieser einzigartigen Jahreszeit oder doch zumindest des Festes.

Na gut, vielleicht findet sich doch der ein oder die andere, die mit alle dem nicht viel anfangen kann. Aber im Großen und Ganzen ist es wohl wahr: Die Sehnsucht nach einem heimeligen Ort, einem Zeitpunkt im Jahr, wo einfach alle irgendwie „daheim“ sind, die gibt es in vielen Herzen. Und die Botschaft des christlichen Weihnachtsfestes hat ja auch einfach eine enorme Strahl- und Anziehungskraft!

Von Gloria und Frieden und einer Menge Wohlgefallen singen die Engel in der Heiligen Nacht. Gott wird Mensch und kommt uns ganz nah bis in die tiefsten Dunkelheiten des Lebens, in die Jesus uns vorausgegangen ist, um alles mit seinem Licht und seiner Liebe zu erfüllen.

Und was ist mit einer Kirche ohne Advent – ohne die Haltung der Erwartung, dass Gott wirklich in unsere Zeit kommt? Eine Kirche ohne Advent - ohne ein inneres Warten darauf, dass der Jesus, den wir feiern, von dem wir



lernen und leben und der nach seiner Auferstehung auch wirklich wiederkommt; eine solche Kirche kann es nicht geben.

Der Glaube der jungen Kirche war, dass Jesus in kürzester Zeit wieder zu ihnen zurückkommt; sie haben das ganz als unmittelbares Geschehen verstanden. Durch die vergangenen zwei Jahrtausende der Kirchengeschichte haben Menschen erlebt, dass Jesus bereits auf andere Weise immer wieder neu zu ihnen kommt; und wer kann schon wissen, was am Ende der Zeiten sein wird?!

Dass Jesus auch in dieser Vorweihnachtszeit einen Weg zu Ihnen und mir findet, trotz allem was nebenher ist, darum bitte ich ihn, damit es adventlich wird und Weihnachten werden kann und damit Gottes Sohn, dessen Kommen zu uns wir feiern, uns alle mit seinem Segen auf unseren eigenen Wegen ins neue Jahr entgegenkommt und begleitet.

Eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen im endenden und neuen Jahr wünscht Ihnen von Herzen

Pfarrrer Nils Schellhaas

Eine gemeinsame Kirchengemeinde

Obwohl der Kirchturm in Wettsaasen nicht dem in Bernsfeld gleicht, auch die Nieder-Ohmener Kirche ganz anders aussieht als die Atzenhainer, haben alle Kirchen und Menschen, die zu unserer Kirchengemeinde gehören, eines gemeinsam: sie sind die Kirchengemeinde Nieder-Ohmen bestehend aus den Orten Atzenhain, Bernsfeld, Nieder-Ohmen und Wettsaasen.

Ganz oft, so scheint es, wird das vergessen. "Ich gehe doch nicht nach xy in die Kirche", "Warum gibt es in meiner Kirche nicht jeden Sonntagmorgen einen Gottesdienst?", "In der Kirche xy wird das jetzt gemacht, warum denn nicht auch bei uns?" Auf der einen Seite sind diese Fragen natürlich berechtigt und zeigen, dass unsere Gemeinde lebendig ist und man Fragen durchaus äußern darf und sollte. Auf der anderen Seite wird oft vergessen, dass der Begriff Gemeinde mehr als nur der eigene Kirchturm bedeutet, sondern eine Gemeinschaft aus Vielen umfasst.

Dass sich unser Pfarrerehepaar trotz göttlichen Beistands, nicht aufteilen kann, ist uns natürlich allen bewusst. Und ist es nicht wunderbar, dass es in jeder

Kirchengemeinde besondere Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen gibt? In 2023 sind mit dem St. Georgsfest in Wettsaasen und dem Peter-und-Paul-Fest in Nieder-Ohmen noch zwei besondere Gottesdienste hinzugekommen. Das bereichert unsere Gemeinde und da bekommt man doch auch wieder Lust in den Gottesdienst zu kommen, oder? Ob dann der Gottesdienst in Wettsaasen oder Bernsfeld stattfindet, sollte doch erstmal nicht wichtig sein. Kirche will gelebt werden und dabei sollte der Fokus auf der Gemeinde und nicht auf den eigenen Kirchturm gerichtet sein.

Bei manchen unter uns, das ist ganz verständlich, spielt auch die Mobilität eine Rolle. Aber wo gefragt wird, wird auch geantwortet. Sprecht eure Kirchenvorsteher:innen an, falls ihr alleine oder als Gruppe an einem Gottesdienst in der Gemeinde teilnehmen möchtet, aber keine Möglichkeit findet, dorthin zu kommen. Wie schön wäre es, wenn sich Menschen zusammenfinden und gemeinsam auf einen Gottesdienst fahren?

Vielleicht nach Jahren wieder ins Gespräch kommen und es sich wieder richtig nach Gemeinschaft anfühlt.



Nur wir selbst haben es in der Hand, daran etwas zu ändern. "Dem Glauben Heimat geben" - so wie es der bunte Slogan unserer Kirchengemeinde ausdrückt. Wir wollen Beständigkeit und wehren uns, einfach aus Gewohnheit, gegen Neues. Aber die ein oder andere Abwechslung hat doch noch niemandem geschadet. So könnte die Abwechslung auch mal ein Gottesdienst in einer anderen Kirche sein.

Die Kirchenvorsteher:innen aus eurer Kirchengemeinde freuen sich euch in den Gottesdiensten während der Adventszeit und im neuen Jahr 2024 zu sehen.

Werft einen Blick in die Gottesdienstplan und seht, was euch in den nächsten drei Monaten erwartet. Vielleicht schwingt ja der kleine Vorsatz mit, im neuen Jahr einmal mehr eine Veranstaltung der Kirche zu besuchen.

Kommentar von Nadine Euler

„Sollten Sie Ihre persönliche Ausgabe tatsächlich einmal nicht in Ihrem Briefkasten finden, steckt gewiss kein absichtliches Versehen dahinter. Bitte melden Sie sich doch gerne telefonisch oder auf elektronischem Wege bei uns oder schauen Sie zu den bekannten Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros im Pfarrhaus vorbei. Sie erhalten umgehend eine gedruckte Ausgabe unseres aktuellen Kirchenblättchens. Auf unserem Internetauftritt finden Sie zudem unsere Gemeindebriefe zum Herunterladen bereitgestellt.“

ADVENT

in der Kirchengemeinde

Adventsgedanken

In diesem Jahr ist die Adventszeit kürzer als in den letzten Jahren. Die Zeit der Besinnlichkeit, des Innehaltens und der gemeinsamen Stunden im Kreise der Liebsten können im Alltagsstress und den vorweihnachtlichen Aufgabenlisten schnell zu kurz kommen.

Wir laden euch ein, in den Momenten des Trubels den Pausenknopf zu drücken und sich selbst nur einen kleinen Moment der Pause und des Beobachtens zu schenken. Vielleicht haben wir Glück und die ersten Schneeflocken tanzen leise vom Himmel oder der Duft frisch gebackener Plätzchen liegt in der Luft - die Küche kann auch in fünf Minuten noch aufgeräumt werden.

Möge euch allen die Adventszeit Ruhe und Zufriedenheit schenken und die Zuversicht, dass in jeder Dunkelheit stets ein Licht der Hoffnung für uns alle leuchtet.



Schaut auch gerne in unsere YouTube Playlist "Adventsgedanken" hinein.

Zeit der Erwartung



Nikolaus und das größte Geschenk aller Zeiten



Du bist ein Kind des Lichts



Wachet auf, ruft uns die Stimme



WAS IST LOS

in der Kirchengemeinde



Der Atzenhainer
Adventskranz
nach Wichern



Adventssingen
in Nieder-Ohmen



Advent auf dem Alten
Schulhof in Atzenhain



St.-Barbara-Fest
Atzenhain



Peter-und-Paul-Kirche
im Advent

17. Dezember 2023
ab 17:30Uhr
Adventssingen
ev. Kirche
Nieder-Ohmen
Anschließend,
Glühwein mit und
ohne Schuss, sowie
Weihnachtsgebäck
Ausführende
Leitung, Klavier, Orgel
Matthias St. Pichemann
Moderation:
Pfr. Nils Schellhaas
Gesang:
Bonita Hyman

WAS IST LOS

in der Kirchengemeinde

Advents-Gottesdienste

in der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

3. Dezember - 18 Uhr

St. Barbara-Fest in Atzenhain

Mini-Weihnachtsmarkt mit gemütlichem
Beisammensein bei Speisen & Getränken

10. Dezember - 9:30 Uhr

Adventskirche mit Hl. Abendmahl in Wettsaasen

10. Dezember - 11 Uhr

Adventskirche mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld

10. Dezember - 17 Uhr

Bonita Hyman & Chöre in Nieder-Ohmen

Die Opernsängerin Bonita Hyman versetzt uns gemeinsam mit
ihren Chören in Weihnachtsstimmung

17. Dezember - 17:30 Uhr

Adventssingen in Nieder-Ohmen

Eine gemütliche Andacht zum Mitsingen.
Anschließend heiße Getränke, Süßes & Herzhaftes



Gottesdienste im Dezember 2023:

03.12.2023	Erster Sonntag im Advent	
18.00Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum St.-Barbara-Fest in Atzenhain Es singt Anna Schönhals-Domanski	
10.12.2023	Zweiter Sonntag im Advent	
09.30 Uhr	Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Wettsaasen	
11.00 Uhr	Adventsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld	
17.12.2023	Dritter Sonntag im Advent	
17.30 Uhr	Adventssingen in Nieder-Ohmen	
23.12.2023		
10.00 Uhr	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst im Haus Louise (Langhans 12)	
24.12.2023	Vierter Sonntag im Advent, Heiligabend	
15.00 Uhr	Krippenspielgottesdienst in Atzenhain	
16.00 Uhr	Krippenspielgottesdienst in Nieder-Ohmen	
16.00 Uhr	Christvesper in Wettsaasen	
18.00 Uhr	Christvesper in Atzenhain	
18.00 Uhr	Krippenspielgottesdienst in Bernsfeld	
23.00 Uhr	Christmette in Nieder-Ohmen	
25.12.2023	Erster Weihnachtsfeiertag	
11.00 Uhr	Festgottesdienst in Atzenhain mit dem Posaunenchor	
26.12.2023	Zweiter Weihnachtsfeiertag	
09.30 Uhr	Festgottesdienst in Wettsaasen	
31.12.2023	Erster Sonntag nach dem Christfest, Altjahrsabend, Silvester	
15.30 Uhr	Gottesdienst in Atzenhain	
17.00 Uhr	Gottesdienst in Bernsfeld	
17.00 Uhr	Gottesdienst in Wettsaasen	
18.30 Uhr	Gottesdienst in Nieder-Ohmen	
		



Eine neue Chance für Neujahrsvorsätze

Den Jahreswechsel nutzen viele als Motivation für Veränderung. Sie nehmen sich vor, im neuen Jahr mehr Sport zu machen, sich gesünder zu ernähren oder mit dem Rauchen aufzuhören. Aber leider scheitern die meisten guten Vorsätze schon nach wenigen Tagen. Und aus der anfänglichen Motivation wird schnell ein Frust darüber, dass man es „wieder nicht geschafft“ hat. Sollten wir es also lieber ganz lassen?

Ich würde sagen: nein. Die Idee, Neujahrsvorsätze zu haben, ist an und für sich wunderbar und auch wenn wir natürlich jeden Tag unser Leben in die Hand nehmen und verändern können, so kann ein bestimmtes Ereignis dennoch als Katalysator dienen. Die guten Vorsätze können uns helfen, unsere Ziele zu fokussieren und unser Leben in die gewünschte Richtung zu lenken. Doch allzu oft machen wir den Fehler, uns zu sehr



unter Druck zu setzen. Wir erwarten von uns selbst, dass wir von heute auf morgen unsere Gewohnheiten ändern, und wenn wir es nicht schaffen, sind wir frustriert.

Das Wichtige dabei ist, dass wir uns kleine Ziele setzen. Vorsätze und Ziele, die wir auch wirklich erreichen können. Die machbar und am besten sogar in kleinen Schritten messbar sind. Denn nichts motiviert uns so sehr, wie unser eigener Erfolg. Im Gegenzug fühlen wir uns entmutigt, wenn wir (mal) scheitern und sehen oft nach dem ersten Ausrutscher schon keinen Sinn mehr in unserem Vorsatz. Dabei gilt es jeden Tag neu anzufangen, auch wenn es vielleicht am Tag davor mal nicht funktioniert hat.

Es ist wichtig zu erkennen, dass Veränderung Zeit braucht. Statt uns von einem strikten Zeitplan zu diktieren, sollten wir uns erlauben, flexibel zu sein. Es ist okay, wenn wir mal einen Schritt zurück machen, solange wir danach wieder vorwärts gehen. Weniger Druck bedeutet mehr Freiheit, um uns zu entwickeln und zu wachsen. Wir müssen ja auch nicht warten, bis der nächste Jahreswechsel kommt,

um wieder anzufangen. Wir können heute, morgen und an jedem anderen Tag unseres Lebens entscheiden an unseren Zielen zu arbeiten. Es ist nie zu spät, um positiven Veränderungen eine Chance zu geben.

Statt uns selbst zu kritisieren, wenn wir unsere Vorsätze nicht erfüllen, sollten wir also lieber achtsam mit uns selbst umgehen. Selbstfürsorge ist ein entscheidender Faktor auf dem Weg zur Veränderung. Wenn wir uns selbst lieben und akzeptieren, sind wir motivierter, an unseren Zielen zu arbeiten.

Ein Kommentar von Ina Samtleben



2024

in der Kirchengemeinde

JAHRESLOSUNG 2024

1. Korinther 16,14



**ALLES,
WAS IHR TUT,
GESCHEHE
IN LIEBE.**

Grafik: Pfeffer

Gottesdienste im Januar und Februar 2024:

01.01.2024, Neujahr
18.00 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen
mit Gelegenheit zum Empfang eines persönlichen Segens

07.01.2024, Erster Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr Gottesdienst in Atzenhain
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld

14.01.2024 Zweiter Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen
11.00 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen

17.01.2024
10.00 Uhr Gottesdienst im Haus Louise (Langhans 12)

21.01.2024 Dritter Sonntag nach Epiphania
17.00 Uhr Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal (Merlauer Straße 11)

28.01.2024 Letzter Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld

02.02.2024 Tag der Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess)
19.00 Uhr Mahlfeier in Atzenhain, anschl. finn. Glühwein

04.02.2024 Sexagesimä
12.11 Uhr Faschingsgottesdienst in Nieder-Ohmen

11.02.2024 Estomihi
09.30 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld

14.02.2024 Aschermittwoch
18.00 Uhr Mahlfeier zum Beginn der Fastenzeit in Atzenhain,
anschl. Heringssalat

18.02.2024 Invokavit
-Gelegenheit für Hauskirche-

25.02.2024 Reminiszere
09.30 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld

Liebe in allem, was wir tun

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“, so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024. Eine Losung, die so einiges in sich hat. Sie fordert uns dazu auf, alles aus Liebe zu tun. Liebe als Grundlage für alles zu sehen. Ich mag das mal aus zwei unterschiedlichen Perspektiven betrachten:

1. Lieben, was da ist

Im Umgang mit unseren Liebsten fällt uns das vermutlich meistens noch relativ einfach. Aber bei all den weniger geliebten Alltagstätigkeiten und unserer Arbeitsstelle fällt uns das oft

schon schwerer. Und dennoch lohnt es sich auch hier mal zu wagen, den Blickwinkel zu verändern.

Wie würde unser Tag aussehen? Wie würden wir den Tag starten, wenn wir mit dem Gedanken aufwachen, dass alles zu unserem Besten geschieht? Wenn wir versuchen den Tag durch die Brille der Liebe zu sehen.

Denn im Grunde wollen wir doch alle dasselbe: uns geliebt und anerkannt fühlen. Wir haben nur ganz unterschiedliche Methoden, mit denen wir versuchen, diese Sehnsucht zu erfüllen. Auch der Kollege, der immer wieder versucht, sich mit fremden Lorbeeren zu schmücken, tut dies, um Liebe und Anerkennung zu bekom-

men. Auch der rebellische Teenager, der versucht seinen Platz in der Welt zu finden, sehnt sich hinter all seiner Coolness am Ende danach, so gesehen und geliebt zu werden, wie er ist. Wie wäre es also, wenn wir diese Liebe einfach mal als Vorschuss geben. Wenn wir alles, was wir mit Liebe tun, tun? Wenn wir die Anerkennung, nach der wir uns selbst sehnen, auch den anderen gegenüber entgegenbringen?

2. Diesem Gefühl im Herzen folgen

Was wäre, wenn wir all das „müssen“ mal aus unserem Vokabular streichen und es durch ein „wollen“ ersetzen? Klingt verrückt und irgendwie auch völlig irrsinnig – unmöglich vielleicht sogar?

Aber was wäre, wenn wir von dem, was wir lieben, mehr tun würden? Wenn wir Gottes Stimme in unserem Herzen folgen würden? Wenn wir das tun, wofür unser Herz schlägt? Wenn wir tun, was wir lieben, was uns Freude macht, dann stecken wir mit dieser Freude ganz automatisch andere an und ermutigen auch sie, mehr auf ihr Herz und Gottes Führung zu hören.

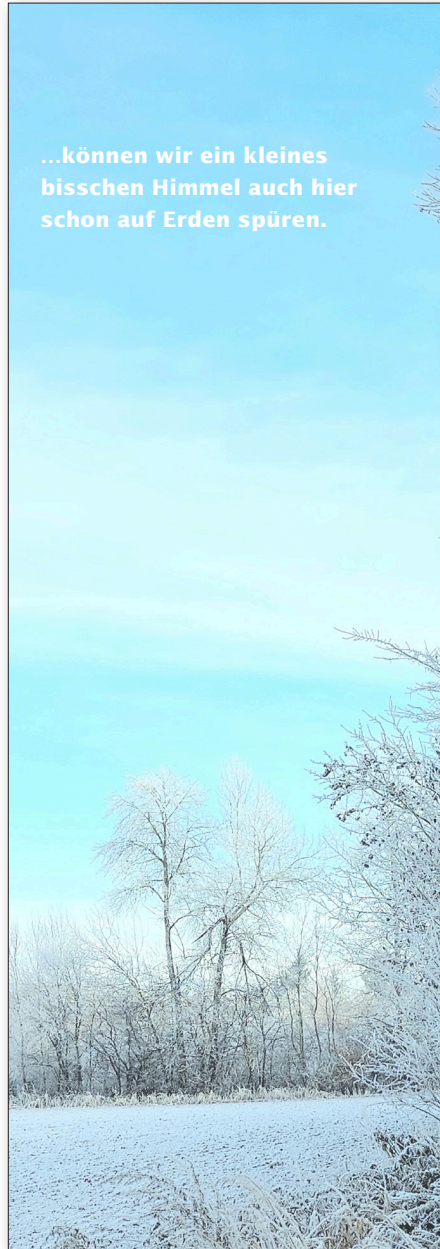
Glaubst du daran, dass Gott einen Plan für dich hat? Dass es einen Grund gibt, aus dem du hier bist? Eine Bestimmung persönlich für dich? Wie wäre es, dieser Bestimmung zu folgen?

Manchmal hat Gott wirklich große Pläne mit uns vor, aber manchmal sind es auch nur die kleinen Unscheinbaren. Der Kollegin an der Arbeit zuzuhören, wenn sie von ihren Problemen erzählt, ist nicht weniger wertvoll und wichtig als eine große Auslandsmission. Ganz egal, welchen Plan Gott für dein Leben hat: es lohnt sich immer wieder ihn danach zu fragen und den Mut aufzubringen, dem zu folgen. Mit beiden Ansätzen leisten wir einen erheblichen Beitrag dazu, die Welt viel schöner, heller und freundlicher zu machen. Vielleicht erst mal nur deine eigene Welt. Aber dieses Licht und diese Liebe werden weitere Kreise ziehen. Wenn wir alle aus der Liebe heraus und in Liebe agieren, können wir ein kleines bisschen Himmel auch hier schon auf Erden spüren.

Denn: „wo Gottes große Liebe, in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort, in Tat und Wort, hinaus in unsere Welt“ Also geh los und fang an: Was kannst du heute tun, um einem anderen Menschen das Gefühl zu geben, genug und geliebt zu sein? Und was kannst du heute noch tun, was dir selbst so richtig Freude macht? Welchen kleinen Schritt kannst du gehen, um dich auf den Weg deines Herzens zu machen?

Ein Kommentar von Ina Samtleben

...können wir ein kleines
bisschen Himmel auch hier
schon auf Erden spüren.





Faschings

Gottesdienste

28. Januar - 14 Uhr
Faschings-Gottesdienst
in Merlau

04. Februar - 12:11 Uhr
Faschings-Gottesdienst
in Nieder-Ohmen

Weitere Infos erhaltet ihr über unsere Website,
Social Media Kanäle oder die Zeitung.
Wir freuen uns mit euch zu feiern!





Komm rüber!

Zwischen Fasching und Ostern zu fasten, ist nichts Neues. Das machen viele Christ:innen schon seit Jahrhunderten. Allerdings lässt sich die evangelische Kirche dazu jedes Jahr etwas Neues einfallen. Man kann nämlich weit mehr als nur Fleisch oder Zucker fasten. Ganz im Gegenteil, denn dieses Jahr geht es bei der offiziellen Fastenaktion weniger um ein "Weniger" und mehr um ein "Mehr". Wir bekommen nämlich etwas dazu: Gesellschaft, Nächstenliebe, Nachbarschaftshilfe und vielleicht sogar neue Freundschaften. Denn das diesjährige Motto lautet „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ im Zeitraum vom 14. Februar bis zum 01. April 2024. Ralf Meister (Landesbischoff in Hannover und Botschafter der Aktion "7 Wochen Ohne") schreibt dazu online: „Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen.

Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den an-

deren und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken?

Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!“

Passend zu der Fastenaktion gibt es, wie jedes Jahr, verschiedene Kalender, Bücher und andere Materialien, die uns durch diese besondere Fastenzeit begleiten können.

Alle Materialien und viele weitere Infos gibt es unter:

<https://7wochenohne.evangelisch.de/>

Außerdem kann man sich auch für Fastenmails anmelden, sowie digital an Gottesdiensten teilnehmen.

Quelle:

<https://7wochenohne.evangelisch.de/leuchten-sieben-wochen-ohne-verzagtheit>

Einschulungsgottesdienste und Schulanfangsgottesdienst 2023

Mit großer Brezel und Schultüte so stehen die kleinen Erstklässlerinnen und Erstklässler am Tag ihrer Einschulung auf dem Foto. Die meisten von ihnen waren vorher nebenan in der Kirche. Die berührende Stimme von Anna Schönhals-Domanski, begleitet von Alina Kern am Flügel, sang für die Kinder und ihre Familien an diesem bewegenden Tag. Unser Pfarrehepaar führte durch zwei bunte Gottesdienste. Aus einer Schultüte holte unsere Pfarrerin verschiedene Gegenstände hervor, die mit dem Neueinstieg in den Schulalltag zusammenhängen, und unser Pfarrer fand kindgerechte Worte, um den Kleinen den Blick auf Gottes Begleitung im neuen Lebensabschnitt zu öffnen. Zu den beiden Einschulungsgottesdiensten gehörte natürlich auch ein persönlicher Segen für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger und ein vom Pfarrer gesungener Segen für die ganze Gottesdienstgemeinde. Nach den beiden Gottesdiensten gab es für jedes neue Schulkind ein Geschenk der Kirchengemeinde zum Start in den ersten Schultag der beiden neuen ersten Schulklassen der Nieder-Ohmener Grundschule. Schon am Tag zuvor feierte unser Pfarrehepaar einen Schulanfangsgottesdienst für die anderen Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kunterbunt und das Lehrpersonal als Start nach den Sommerferien. Lebendig erlebten dabei die kleinen und großen Mitfeiernden die Geschichte von der Sturmstillung, bei der Jesus die Stürme und Wellen verstummen lässt, die im übertragenen

Sinn für all das stehen können, was unser Leben aus dem Gleichgewicht bringt. Auch für die neuen Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mücke wurde an einem weiteren Tag ein Einschulungsgottesdienst gestaltet und in unserer Peter-und-Paul-Kirche gefeiert.



Candle Light Gottesdienst mit Weihrauch-Duft

Im November haben wir im Rahmen des Gottesdienstes in Bewegung einen ganz besonderen Andachts-Abend gefeiert.

Neben den bekannten Elementen von sanften Yoga-Bewegungen und wertvollen Glaubens-Impulsen, war der Konfisaal dieses Mal in Kerzenlicht getaucht und verbreitete dadurch eine noch entspanntere und gemütlichere Atmosphäre. Dadurch konnten alle Teilnehmenden die Zeit noch besser nutzen, um bei sich selbst anzukommen und mit Gott in Kontakt zu kommen.

Beim letzten Gottesdienst in Bewegung in 2023 begleitete uns der Duft des Weihrauchs durch den Abend. Schon zu Jesu Geburt war den Menschen bekannt, welche vielfache und heilende Wirkung diese Pflanze auf vielen Ebenen hat. Aus diesem Grund war es eines der drei wertvollen Geschenke, welche die heiligen drei Könige zur Krippe mitbrachten.

Auch heute noch wird Weihrauch, vor allem in der Form von ätherischem Öl, vielseitig genutzt. Zum Beispiel wird es in der Medizin bei verschiedenen Krankheiten als entzündungshemmend und schmerzstillend eingesetzt. Es hat aber auch eine sehr beruhigende Wirkung und dient somit als hilfreicher Begleiter für Medita-

tionen und Gebete. Auf diese Weise haben wir es auch beim Gottesdienst in Bewegung genutzt. Wir haben an dem Öl gerochen, es sanft inhaliert und am Ende durften alle Teilnehmenden auch ein eigenes Probefläschchen mit nach Hause nehmen.

Im kommenden Jahr begrüßen wir euch wieder zum Gottesdienst in Bewegung am 21. Januar um 17 Uhr im Konfisaal (Merlauer Straße 11) in Nieder-Ohmen.

Gottesdienst
in Bewegung

Sonntag
21. Januar 2024

17 Uhr
Konfi-Saal
Nieder-Ohmen
Merlauer Straße 11

Erntedank 2023

Schmalzbrote, Kaffee, Sekt und Federweißer gehörten am Erntedanksonntag zu den Feierlichkeiten in den liebevoll geschmückten Kirchen in Nieder-Ohmen und Wettsaasen.



*Erntedank in
Nieder-Ohmen 2023*

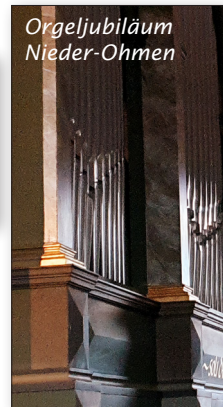
In Nieder-Ohmen hatte unser Pfarr Ehepaar Lea und Nils Schellhaas mit den Kindern ihrer insgesamt vier Religionsschulklassen Erntegaben als Schmuck zusammengetragen und Kirchendienerin Manuela Hubensack-Blessing hatte alles zu einem großartigen Gesamtarrangement fertiggestellt.

Vereinzelt hatten auch Gemeindeglieder Erntegaben gespendet, wofür wir sehr dankbar sind. In Nieder-Ohmen, wie auch in Wettsaasen, gab es ein besonderes Ereignis zu begehen, bei dem im Anschluss vor Ort weitergefeiert werden konnte.

Während in der St.-Georgs-Kirche in Wettsaasen eine neue Altarplatte aus Mainsandstein feierlich eingeweiht wurde, wurde in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen das fünfzig-jährige Jubiläum der Kirchenorgel beangen.



*50 Jahre
Kirchenorgel
Nieder-Ohmen*



In der festlich geschmückten St.-Georgs-Kirche in Wettsaasen wurde erstmalig seit langer Zeit wieder eine Altarplatte auf dem Altarsockel des Gotteshauses angebracht.

Die Firma Büttner aus Groß-Eichen hatte eine Sandsteinplatte gefertigt, die nach historischen Vorgaben durch

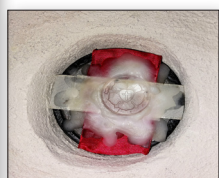


Neue Sandsteinaltarplatte für Wettsaasen

die Bildhauerin Lena Hollick gestaltet wurde. Die neue ansehnliche Mensa des Altars wurde unter Gebet in Gebrauch genommen und zum ersten Mal haben wir an diesem Tag das Abendmahl darauf gefeiert.



Zeitkapsel in Wettsaasen



Zeitkapsel in Wettsaasen im Altar

Bereits davor wurde unter der Woche während einer kleinen Andacht eine Zeitkapsel dem Altar beigefügt.

In den Gotteshäusern von Nieder-Ohmen und Wettsaasen gab es nicht nur etwas Schönes zu sehen und zu schmecken, sondern auch musikalisch anzuhören.

Während beim festlichen Ereignis in Wettsaasen Mitglieder des Posaunen-chors gemeinsam mit Ulrike Drom-meshauer an der Orgel musizierten, brachte Matthias Pichelmann mehrere Werke von Johann Sebastian Bach zu Gehör, die u.a. auch vor fünfzig Jahren bei der Einweihung der damals neuen Kirchenorgel gespielt wurden.

Auch am darauffolgenden Wochenen-de wurde es wieder festlich in unserer Kirchengemeinde. Bereits im Vorfeld hatten die Kindergottesdienstkinder aus Atzenhain in ihrem Dorf Ernte-gaben für den Erntedankschmuck der St.-Barbara-Kirche eingesammelt. Der Abendmahlsgottesdienst wurde von den Stimmen unseres Millennium-chors bereichert, der ausnahmsweise, wie auch der Gesangverein Frohsinn bei seinem Singen im Bernsfelder Erntedankgottesdienst von Regina Diehl dirigiert wurde.

Die festliche Musik in den Gottes-diensten und der prachtvolle Ernte-dankschmuck, der in Bernsfeld in diesem Jahr teilweise auch von der Christlichen Brüdergemeinde Mücke gestaltet worden war, gaben den vier Abendmahlsgottesdiensten zum Ern-tedankfest eine besondere Feierlich-keit.



Erntedankaltar 2023 in Wettsaasen



Erntedank in Bernsfeld 2023

Nachbarschaftsgottesdienst am Reformationstag 2023

Die in warmen Orangetönen ausgeleuchtete Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen hieß am Reformationstag zahlreiche Mitfeiernde willkommen.



*Reformationstag 2023
in Nieder-Ohmen*



Als Kirchengemeinden des zukünftigen Nachbarschaftsraums feierten wir dort in diesem Jahr unter dem Motto „Día de los Muertos“. Das Brauchtums des mexikanischen Totengedenktags, der zeitgleich mit dem Reformationstag begangen wird, fand auch Ankänge in der festlich geschmückten Dorfkirche.



*Festlich
geschmückten Dorfkirche*

Ein Anliegen der Reformation Martin Luthers sei es gewesen, den Menschen die Angst zu nehmen vor dem Tod und dem, was danach folgt, erläuterte Pfarrer Nils Schellhaas zu Beginn des Gottesdienstes.

„Feste Hammerschläge sollen durch die Schlosskirche gehalten haben an diesem Abend vor 506 Jahren. In dunkler Mönchskutte stand Martin Luther vor der alten Kirchenpforte. Hammer und Nägel in der Hand und ein langes Plakat mit seinen 95 Thesen, wissenschaftliche Diskussionspunkte.

Es ging darum, was der Glaube an Christus für das Leben nach dem Tod und das Leben davor bedeutet“, sagte unser Pfarrer und lud dazu ein, sich gemeinsam auf die Suche zu machen, was der evangelische Glaube gemeinsam hat mit der Weise, wie man in Lateinamerika mit dem Totengedenken umgeht.



*Reformationstag 2023
in Nieder-Ohmen*

RÜCKBLICK

in der Kirchengemeinde

Und so wurde in diesem Jahr der Reformationstag in der Weise begehen, wie Christinnen und Christen in Lateinamerika und zum Teil auch in den USA mit dem Gedenken an die Verstorbenen umgehen: Weniger schwermütig und mehr hoffnungsfroh.



„Auch Luther hat diese hoffnungsfrohe Perspektive für uns alle in der Bibel entdeckt“, erklärte Pfarrer Schellhaas den Zusammenhang zwischen beiden Festen und nahm die Festgemeinde in seiner Predigt gedanklich auf eine gemeinsame Entdeckungsreise vom Land der Reformation ins ferne Mexiko mit.

Kirchendienerin Manuela Hubensack-Blessing hatte mit einigen Ehrenamtlichen das Gotteshaus mit viel Liebe zum Detail mexikanisch im Stil des Día de los Muertos geschmückt.



Auf einem Erkundungstisch, konnte man die Traditionen des mexikanischen Totengedenktags sowie die Grundpfeiler der Reformation entdecken.



Unsere Kirchenvorsteherinnen Nadine Euler und Karina Samtleben trugen nach der Predigt Fürbitten vor und Matthias Pichelmann begeisterte mit tänzerischen Eigenkompositionen, die zu Beginn und zum Ende des Gottesdienstes erklangen.



Nadine Euler
und Pfarrer
Nils Schellhaas

gefüllten
Tacos
und Tequila



Anschließend wurde am riesigen Buffet bei gefüllten Tacos und traditionellen mexikanischen Süßspeisen geschlemmt. Auch landestypisches Bier und natürlich stilecht servierter Tequila fehlten neben einem nichtalkoholischem Getränkeangebot nicht.

Zu später Stunde wurden am Ende eines belebten Festes im Gedenken an die Reformation und ihre Botschaft für das Leben vor und nach dem Tod die Kirchentüren zur Nacht geschlossen.



Lebendiges Reformationsfest

Posaunenchorkonzert 2023



*Ev. Posaunenchor
Nieder-Ohmen*

Nicht um die possierlichen kleinen Tierlein, die angeblich gerne in den Gehörgang kriechen ging es am ersten Novembersonntag in der Peter- und Paul-Kirche, sondern um die „Ohrwürmer“, die sozusagen als musikalische Dauerschleife immer wieder gern gehört werden und unvergessen bleiben.

Dass Ohrwürmer nicht immer nur Liedzeilen zum Mitsingen sein müssen, sondern auch beschwingte und emotionale Blasmusik einer kirchlichen Musikgruppe sich gefällig im Ohr festsetzen kann, stellten die ehrenamtlichen Musikerinnen und Musiker unseres Posaunenchores unter Beweis.

Unter der Leitung von Katrin Anja Krause. Zahlreiche wöchentliche Proben, ein Übungswochenende in Schotten-Burkhards und eine Generalprobe führten zum hörbaren Erfolg eines wiederum rundum gelungenen Geburtstagskonzerts, zu dem auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste in unserer größten Kirche begrüßt werden konnten.

Pfarrer Nils Schellhaas freute sich, mit launigen Worten die Freunde der Blasmusik im Gotteshaus willkommen heißen zu dürfen, und verabschiedete nach langanhaltendem Applaus für den Posaunenchor alle Beteiligten und Konzertgäste, nicht ohne zuvor den Segen Gottes auf alle herabzurufen.

St.-Martins-Gottesdienste 2023

„Dort oben, da leuchten die Sterne. Hier unten, da leuchten wir“, singen die Kinder zum St.-Martinsfest, das wir auch in diesem Jahr wieder in Atzenhain und Nieder-Ohmen kirchlich begleiten durften. Gemeinsam mit den kommunalen Kindertagesstätten der beiden Orte haben wir im November einen Familiengottesdienst zum jährlichen Lichterfest mit Umzug gestalten können. In der Peter-und-Paul-Kirche führten die Kindergartenkinder ein Anspiel zur Geschichte von Lumina vor, die durch das Teilen des Lichtes, das Leben anderer hell gemacht hat.

Eine Geschichte, die an das berühmte Teilen des Mantels erinnert, das von Martin von Tours erzählt wird. Als römischer Soldat soll er im kalten Winter mit einem frierenden Bettler am Stadttor von Amiens seinen Offiziersmantel mit dem Schwert geteilt haben. In der Nacht danach soll ihm Christus im Traum erschienen sein, der mit der verschenkten Mantelhälfte bekleidet war.

Auch in der mittelalterlichen St.-Barbara-Kirche in Atzenhain wurde St.-Martins-Gottesdienst gefeiert.

Gemeinsam schnupperten die Kinder der Kindertagesstätte in die christliche Tradition zu diesem Anlass und führten ein Singspiel passend zum Lichterfest vor.

Miteinander teilen und Licht in die Dunkelheit bringen – das können Große und genauso Kleine. Beim anschließenden Laternenumzug wurde dies für alle erlebbar. In Erinnerung an die Mantelteilung des Martin von Tours sollte es nicht nur in der Kirche schön warm sein, sondern auch für alle im Anschluss eine warme Atmosphäre mit Feuer, Grillwürstchen und warmen Getränken geben. Wenn auch die kommunalen Kindertagesstätten keine kirchliche Ausrichtung haben, so gehört es doch zum Bildungsaustausch an den ganz Kleinen und den Vorschulkindern, einen Einblick in kulturelle Traditionen zu geben.

Wir freuen uns als Kirchengemeinde dabei Partnerin öffentlicher Einrichtungen sein zu dürfen.



Lichterumzug zu St.-Martin

Gedenken am 9. November

Unter dem Eindruck des neuerlichen Konflikts im Nahen Osten und neu aufflammenden Antisemitismus auf deutschem Boden stand in diesem Jahr das Gedenken an die Novemberpogrome des Jahres 1938. Das ökumenische Vorbereitungsteam, bestehend aus Uwe Langohr, Irmgard Gückel und Pfarrer Nils Schellhaas, gestalteten zusammen mit der Gemeinde Mücke die Gedenkfeier.

Bürgermeister Andreas Sommer und Ortsvorsteher Jörg Matthias beteiligten sich ebenfalls und legten im Namen der Gemeinde Mücke einen Kranz nieder.



Gedenken am Jüdischen Friedhof

„Bürgermeister Andreas Sommer fand eindringliche Worte angesichts der gegenwärtigen Krise im Nahen Osten und der Situation in Deutschland.“

Gedenkend und zugleich mahnend, wachsam gegenwärtigen Entwicklungen entgegenzuwirken, die jüdisches Leben erneut in Deutschland bedrohen, führten die bilaterale Verantwortungsträger aus Kirche und Kommune mit ihren Redebeiträgen durch die Gedenkfeier.



Gedenkfeier mit Redebeiträgen



Verlesen der Namen durch die Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs

Die Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs unserer Kirchengemeinde verlasen auch in diesem Jahr wieder die Namen der jüdischen Personen, die 1938 bis zu den Pogromen in Nieder-Ohmen zuhause waren.

Unser Pfarrer erinnerte in seinen Worten an den verstorbenen finnischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträger, Martti Ahtisaari, und seinen Glauben an Zivilisation und Menschlichkeit. „Als Menschen, die an die tragenden Werte unserer Gesellschaft glauben, stehen wir an der Seite der Menschen, denen Unrecht und Gewalt geschieht, stehen wir auf der Seite der Menschlichkeit“, betonte Pfarrer Nils Schellhaas mit Blick auf die Notwendigkeit sich eindeutig gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit zu positionieren.

Ausdrücklich sprach sich Pfarrer Schellhaas dafür aus, das Existenzrecht Israels und seine Rolle als einzige Demokratie im Nahen Osten zu verteidigen, besonders vor dem Hintergrund des Versagens von Rechtsstaatlichkeit und den Gewaltexzessen sowie der massenhaften Vernichtung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur während des Holocausts.



Jacques Justus mit seinem Sohn an den Gräbern der Familie in Nieder-Ohmen

Zur Gedenkfeier konnte Jack Justus, ebenfalls ein Nachkomme jüdischer Einwohner des größten Dorfes unserer Kirchengemeinde begrüßt, samt seiner Begleitung begrüßt werden werden. Mit bewegenden Worten erinnerte er an das grausame Schicksal der jüdischen Familien Nieder-Ohmens.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein

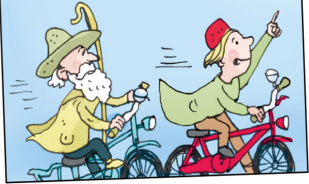


Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute Abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auftragung: die Hirtten



Suche 5 Fehler
im Bild!



Froschönig, Pool, Vespa, Kaktus, Lichterkette



Schnelle und einfache Plätzchen?



Ina teilt mit euch ihr liebstes Weihnachtsplätzchen-Rezept, welches sie jedes Jahr mit ihren Jungs zaubert.



Viel Spaß beim Nachbacken.

Wir freuen uns, wenn ihr uns auf euren fertigen Plätzchen verlinkt mit

@ev.kirchengemeinde.niederohmen



TAUFEN

Nieder-Ohmen

02.09.2023 Yenna Young *Markus 9,23*

Bernsfeld

03.09.2023 in Stumpertenrod

Leon Seipel *Psalms 23,6*

GOLDENE HOCHZEIT

Nieder-Ohmen

15.09.2023 Klaus und Birgitt Lange

18.10.2023 Herbert und Uta Zechel

DIAMANTENE HOCHZEIT

Nieder-Ohmen

18.10.2023 Bernd und Christine Reitz

EISERNE HOCHZEIT

Nieder-Ohmen

21.06.2023 Walter und Rosemarie Grün

26.07.2023 Gerhard und Elfriede Semmler

BESTATTUNGEN

Atzenhain

03.11.2023 Willi Margolf

03.11.2023 Elfriede Margolf *geb. Sann*

JUBELKONFIRMATIONEN

2023

Das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote usw. sind wichtige Grundpfeiler unserer abendländischen Gesellschaft und vor zweieinhalb, fünf, sechs und sechseinhalb Jahrzehnten lernten sie dieses und so manches mehr für ihre Konfirmation auswendig, die diesjährigen Konfirmationsjubilareinnen und Jubilare unserer Kirchengemeinde.

Einmal in der Jugend eingeübt, können solche Schätze eine wertvolle Unterstützung in den verschiedenen Abschnitten des Lebens sein. Mit bewegenden Gottesdiensten konnten

auch in diesem Jahr wieder viele Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden die Erneuerung des Konfirmationssegens für Ihren Lebensweg empfangen.

So wurden Silberne, Goldene und Diamantene sowie Eiserne Konfirmation jeweils mit einem Abendmahlsgottesdienst gefeiert, bevor man anschließend in geselliger Runde in Erinnerungen schwelgte.

Musikalisch wurden die Jubelkonfirmationsgottesdienste von festlicher Orgelmusik begleitet. Bei der Goldenen Konfirmation spielte zudem der Posaunenchor und zur Diamanten und Eisernen Konfirmation sang Anna Schönhals-Domanski. Im Gebet wurde der bereits Verstorbenen gedacht.



Silberne Konfirmation



Goldene Konfirmation

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE ...

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNATSKRIPPE

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeiffer

Pfarramt I

Pfarrer Nils Schellhaas
06400 - 9597387
Nils.Schellhaas@ekhn.de

Pfarramt II

PfarrerIn und
Kirchenvorstandsvorsitzende
Lea Schellhaas
06400 - 9597387

Gemeindebüro

Merlauer Straße 11,
35325 Mücke

Cornelia Müller
06400 - 6705
Kirchengemeinde.Nieder-Ohmen
@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 9 - 12 Uhr;
Do 15 - 18 Uhr

Küsterdienst,

(auch Läutdienst bei Sterbefall)

Atzenhain:

Ursula Henkelmann
06401 - 1425

Bernsfeld:

Karin Justus
06634 - 612

Nieder-Ohmen:

Manuela Hubensack-Blessing
0157 - 59558795

Wettsaasen:

Karin Brand
06400 - 6194



Erste Hilfe im Ernstfall,

sollten Sie uns einmal in
einer dringenden pfarramt-
lichen Angelegenheit
nicht erreichen können:

**Benachbarte Pfarrersinnen
und Pfarrer**

PfarrerIn Kerstin Kiehl
0170-9451807

PfarrerIn Susanne Metzger-Liedtke
06405 - 6153

PfarrerIn Cordula Michaelsen
06400 - 5328

PfarrerIn Verena Reeh
0175 - 2452836

Pfarrer Markus Witznick
06400 - 950897

Diakonie

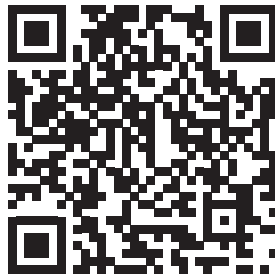
Diakoniestation
Ohm-Felda
Zur Alten Hohle 18
35325 Mücke-Nd.-Ohmen
06400 - 95 99 490



Dem Glauben
Heimat geben.

Evangelische
Kirchengemeinde
Nieder-Ohmen

Atzenhain
Bernsfeld
Nieder-Ohmen
Wettsaasen



<https://kirchspiel-nieder-ohmen.de/sozialen-plattformen/>

Besuchen Sie uns auch auf:

